

Grußwort der Schirmherrin von ANDERSRUMportrait®

„Weltoffenheit und Internationalität – dafür steht die Freie und Hansestadt Hamburg. Wer zu uns kommt, trifft vielerorts auf eine Willkommenskultur für Vielfalt.“

Das möchten wir weiter in die Gesellschaft tragen. Unser Ziel ist: Gleichstellung voranbringen, Diskriminierung und Homophobie entgegenzutreten und für Akzeptanz unterschiedlicher Lebensentwürfe sorgen. Der Hamburger Senat unterstützt das Kunstprojekt ANDERSRUMportrait, weil es mit einem Augenzwinkern zeigt, dass wir alle anders sind.“

Katharina Fegebank



ANDERSRUMportrait von Katharina Fegebank, 2015



ANDERSRUMportrait®

C/o Hein&Fiete

Pulverteich 21

20099 Hamburg

www.andersrumportrait.de

info@andersrumportrait.de



ANDERSRUMportrait®

Behörde für Wissenschaft,
Forschung und Gleichstellung
Hamburger Straße 37
22083 Hamburg

www.hamburg.de/bwfg



Behörde für Wissenschaft,
Forschung und Gleichstellung

Eine Kunstaktion zu Vielfalt, Akzeptanz
und gegen Homophobie





Alexa Seewald fotografiert andersrum auf dem Jungfernstieg in Hamburg, 2015

Aktuelle Ausstellung

Eine Auswahl der schönsten ANDERSRUMportraits ist in einer Open-Air-Ausstellung vor dem Haus der Photographie der Deichtorhallen Hamburg zu sehen. Die Ausstellung wird am 21. Juli um 19 Uhr feierlich von der Zweiten Bürgermeisterin Katharina Fegebank, der Schirmherrin der Kunstkampagne ANDERSRUMportrait, eröffnet.

Der Eintritt ist frei und die Ausstellung ist vom 22. Juli bis zum 11. August 2016 rund um die Uhr barrierefrei zugänglich. Am Tag der Eröffnung besteht die Möglichkeit, an der Kunstaktion teilzunehmen.

Mitmachen

Anmeldungen zu Fotoshootings, Spenden oder weitere Informationen unter:

info@andersrumportrait.de
und **www.andersrumportrait.de**

Titel: Open-Air-Ausstellung von ANDERSRUMportrait auf dem Jungfernstieg in Hamburg

ANDERSRUMportrait® ist ein Kunstprojekt zu Vielfalt, Akzeptanz und gegen Homophobie.

Mit über 3.500 Portraits – alle von hinten aufgenommen – ist dieses internationale Kunstprojekt weltweit einzigartig. Seit 2010 fotografiert die Künstlerin Alexa Seewald Menschen andersrum. Jedes der Portraits ist ein individuelles Statement für Diversity.

Der Projekttitel ANDERSRUMportrait basiert auf einem Wortspiel. „Andersrum“ wird in der deutschen Umgangssprache synonym verwendet für nicht-heteronormativ. Wer sich von Alexa Seewald andersrum fotografieren lässt, setzt mit seinem Portrait ein individuelles Zeichen für das „Andersrum-Sein“ – unabhängig von der eigenen sexuellen Orientierung oder Identität. Allein die Überzeugung zählt.

Ein simpler Gedanke, der funktioniert. Seit sechs Jahren ruft das Kunstprojekt positive Reaktionen hervor wie „andersrum ist nicht verkehrt“. Die Portraits sorgen über einen spielerischen Umgang und eine Erhöhung der Sichtbarkeit für mehr Akzeptanz.

Die Portraits, welche in Lebensgröße im öffentlichen Raum ausgestellt werden, animieren nicht selten Passanten sich zwischen die Portraits einzureihen und sich davor – ebenfalls andersrum – zu fotografieren. Dank zweisprachiger Informationstexte auf den Ausstellungsbannern können diese Selfies als spielerische Identifikation mit dem Kunstprojekt gedeutet werden.

Neben zahlreichen großen Ausstellungen der Portraits in Lebensgröße, wie beispielsweise am Jungfernstieg in Hamburg und rund um das Brandenburger Tor in Berlin, war das Kunstprojekt auch in den USA. Die Teilnahme am Critical Arts Ensemble der DOCUMENTA (13) ist sicher eines der bislang größten Highlights von ANDERSRUMportrait. Zudem ist eine Auswahl von 32 der ANDERSRUMportraits inzwischen ein Bestandteil des Fotoarchivs im Museum für Hamburgische Geschichte.

Fotoshooting zum Neujahrsempfang im Hamburger Rathaus, 2014

